

Br. Josef Baiker SJ

28.2.1938 – 8.8.2014

Wir schauen zurück auf das Leben von Bruder Josef Baiker anhand der Aufzeichnungen, die er im Januar 1998 niedergeschrieben hat.

Ich bin am 28. Febr. 1938 in Zürich geboren. Nach der Primar- und Sekundarschule habe ich in Zürich die Schreinerlehre gemacht. 1959 bin ich als Bruder in den Jesuitenorden eingetreten. 1965 ging ich noch einmal auf Wanderschaft. Man traf mich in einem Zeichnungsbüro, in der Werkstatt für ältere Arbeitsfähige und am Empfang eines Obdachlosenheims. Anschliessend war ich Hauswart im Studentenhaus in Bern. 1972 bin ich nach Genf gezogen. Die Jesuiten führten dort die Pfarrei St. Boniface für Deutschsprechende, zwei Wohnheime für junge Leute und ein Haus mit Wohnungen für ältere Menschen. Es gab nicht nur handwerkliche Arbeiten. Ich habe in der Jugendarbeit mitgewirkt bei Freizeitgestaltung für die jungen Welschlandgänger. Auch bei den Senioren und in der Liturgiegruppe hat man mich angetroffen. 1986 wurde ich ins Lassalle-Haus in Schönbrunn bei Zug gerufen. Ich musste einspringen, wenn es im Betrieb irgendwo klemmte und so kam ich in den Ruf: „Geht alle zu Josef“. Meine Hauptaufgabe war die Betreuung der Jugendlichen in der sogenannten „Alten Villa“. 1997 erhielt ich eine Sabbatzeit, die ich bei Bruder Franz Keller in Berlin verbringen wollte. Ein schwerer Unfall mit dem Velo brach den Aufenthalt in Berlin ab.

Hier enden die Aufzeichnungen von Bruder Josef Baiker. Erstaunlich gut erholte er sich von seinem Unfall. 2005 kam er in die Jesuitenkommunität in Zürich und vier Jahre später nach Basel. Der letzte Lebensabschnitt war geprägt von körperlicher Behinderung. Er fand Aufnahme im Pflegeheim Casavita Hasenbrunnen, wo er sein Leben am 8. August 2014 seinem Schöpfer zurückgab. Dankbar bleiben wir der Familie verbunden, die Josef und seinem Bruder Alois den Weg zum Jesuitenorden bereitet hat. Dankbar sind wir allen, die Josef in mühsameren Zeiten beigestanden sind und ihn gepflegt haben.